



ABITUR-TRAINING

Deutsch

Gedichte analysieren
und interpretieren

STARK



MEHR ERFAHREN

Druck
ur

STARK



ABITUR-TRAINING

Deutsch

Epische Texte analysieren
und interpretieren

STARK



ABITUR-TRAINING

Deutsch

Informieren und Argumentieren

- Materialgestütztes Schreiben
- Texterörterung

STARK

The background of the top half of the poster features a circular stage with a grid pattern. Three men are on the stage: one in a dark shirt and pants stands in the center; another shirtless man is in a crouched position in the foreground; and a third shirtless man stands on the right, holding a rope. A large red arrow points from the bottom right towards the center. On the left, there are several red diagonal stripes. A small smartphone icon is visible near the top right of the red arrow.

**MEHR
ERFAHREN**

ABITUR-TRAINING

Deutsch

Dramen analysieren
und interpretieren

STARK

Inhalt

Vorwort



Das Drama	1
------------------------	----------



Grundlagenkapitel Dramenanalyse	5
--	----------

Georg Büchner: Leonce und Lena	5
---	----------

Dramenauszug 1	6
----------------------	---

Aufgabenstellung	8
------------------------	---

1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	9
--	---

2 Analyse des Szenenaufbaus	14
-----------------------------------	----

3 Analyse der Argumentation	16
-----------------------------------	----

4 Betrachtung der Sprache	20
---------------------------------	----

5 Untersuchung der Personengestaltung	29
---	----

6 Einordnung in die dramatische Gattung	32
---	----

7 Einordnung in die literarische Epoche	35
---	----

8 Analyse der Rezeption	37
-------------------------------	----

9 Der Aufsatz als Gesamtkunstwerk: Einleitung und Schluss	39
---	----

10 Einen roten Faden finden: das Konzept	42
--	----

Übungskapitel	45
----------------------------	-----------

Das Drama der Aufklärung

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise	45
---	-----------

Dramenauszug 2	47
----------------------	----

Aufgabenstellung	50
------------------------	----

1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	51
--	----

2 Analyse des Szenenaufbaus	51
-----------------------------------	----

3 Analyse der Argumentation	51
-----------------------------------	----

4 Betrachtung der Sprache	52
---------------------------------	----

5 Untersuchung der Personengestaltung	53
---	----

6 Einordnung in die dramatische Form	54
--	----

7 Einordnung in die literarische Epoche	56
---	----

Das Drama des Sturm und Drang

Friedrich Schiller: Die Räuber	57
---	-----------

Dramenauszug 3	59
----------------------	----

Aufgabenstellung	62
------------------------	----

1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	63
--	----

2 Vorarbeiten zur Gestaltenden Interpretation (I): Analyse des Szenenaufbaus und des Redeverhaltens	64
--	----

3	Vorarbeiten zur Gestaltenden Interpretation (II): Untersuchung der Figurenkonzeption	65
4	Vorarbeiten zur Gestaltenden Interpretation (III): Berücksichtigung der zu verfassenden Textsorte	66
5	Verfassen der Gestaltenden Interpretation	68
6	Begründen und Reflektieren des eigenen Textes	68

Das Drama der Klassik

Johann Wolfgang von Goethe: Faust I	69
Dramenauszug 4	71
Aufgabenstellung	76
1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	77
2 Analyse des Szenenaufbaus	78
3 Analyse der Argumentation	78
4 Betrachtung der Sprache	79
5 Untersuchung der Personengestaltung	80
6 Einordnung in die dramatische Gattung	81
7 Einordnung in die literarische Epoche	81
8 Überlegungen zur Rezeption	82

Das Drama des Naturalismus

Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang	83
Dramenauszug 5	86
Aufgabenstellung	90
1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	91
2 Analyse des Szenenaufbaus	92
3 Analyse der Argumentation	93
4 Untersuchung der Regieanweisungen	93
5 Betrachtung der Sprache	95
6 Untersuchung der Personengestaltung	95
7 Einordnung in die dramatische Gattung	96
8 Einordnung in die literarische Epoche	96
9 Erörterung der Wirkung	96

Das Drama der Neuen Sachlichkeit

Bertolt Brecht: Trommeln in der Nacht	97
Dramenauszug 6	100
Aufgabenstellung	103
1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	104
2 Analyse des Szenenaufbaus	106
3 Analyse der Argumentation	107
4 Betrachtung der Sprache	107
5 Untersuchung der Personengestaltung	108

6	Einordnung in die dramatische Gattung	109
7	Einordnung in die literarische Epoche	109
8	Analyse der Dramenwirkung	110

Das Drama der Fünfziger- und Sechzigerjahre

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker 111

Dramenauszug 7	113
Aufgabenstellung	115
1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	117
2 Analyse des Szenenaufbaus	119
3 Analyse der Argumentation	119
4 Untersuchung der Regieanweisungen	119
5 Untersuchung der Figurensprache	120
6 Untersuchung der Personengestaltung	121
7 Einordnung in die dramatische Gattung	122
8 Einordnung in die literarische Epoche	122

Das Drama der Neuen Subjektivität

Botho Strauß: Trilogie des Wiedersehens 123

Dramenauszug 8	126
Aufgabenstellung	129
1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation	130
2 Analyse des Szenenaufbaus	131
3 Analyse der Argumentation	132
4 Untersuchung der Regieanweisungen	132
5 Betrachtung der Sprache	133
6 Untersuchung der Personengestaltung	135
7 Einordnung in die dramatische Gattung	135
8 Einordnung in die literarische Epoche	135

Lösungen 137

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise	137
Friedrich Schiller: Die Räuber	152
Johann Wolfgang von Goethe: Faust I	168
Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang	183
Bertolt Brecht: Trommeln in der Nacht	207
Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker	224
Botho Strauß: Trilogie des Wiedersehens	245



Glossar rhetorischer Stilmittel 267

Autor: Dr. Wolfgang Pasche

Lernvideos: Stark Verlag

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieser Trainingsband soll Ihnen helfen, sich auf die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch vorzubereiten.

Das Buch beginnt mit einer kurzen Vorbemerkung zu den beiden Hauptformen des Dramas, der Tragödie und der Komödie. Daran schließt sich ein Grundlagenkapitel an, in dem Sie detailliert in die Dramenanalyse eingeführt werden. Dazu wird eine knappe **Arbeitsanweisung**, der man oft in Abituraufgaben begegnet – „Analysieren Sie die vorliegende Szene“ –, **in ihre Teilaspekte zerlegt**, die ihrerseits gründlich untersucht werden. Auf diesem Wege gelangen Sie zu dem Material, das Sie für einen überzeugend gegliederten und ergebnisreichen Aufsatz benötigen.

An verschiedenen Stellen des Grundlagenkapitels finden Sie **Lernvideos**, die Ihnen wichtige Inhalte auf besonders anschauliche Art und Weise vermitteln.

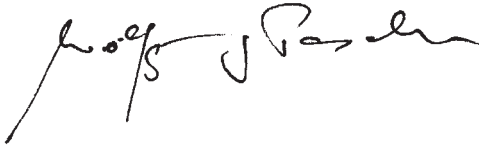
Wichtig ist, dass Sie lernen, **genaue Beobachtungen am Text** zu machen, aus diesen Beobachtungen **plausible Schlussfolgerungen** zu ziehen und Ihre **Ergebnisse verständlich** und sprachlich elegant zu **formulieren**. Diese drei Fähigkeiten bilden die Grundvoraussetzungen für einen gelungenen Abituraufsatz, die Sie anhand der **über 150 Teilaufgaben** in diesem Buch optimal trainieren können.

Während im **Grundlagenkapitel** zur Dramenanalyse die Lösungsvorschläge direkt hinter den einzelnen Aufgaben stehen, sind in den darauf folgenden **Übungskapiteln** Aufgaben und Lösungen getrennt. Die Lösungsvorschläge zu allen Übungsaufgaben finden Sie im **Lösungsteil**.

Die Übungskapitel behandeln **wichtige Dramatiker und Epochen der deutschen Literatur**. Vielfach wurde dabei auf Werke zurückgegriffen, die in der Schule oft gelesen werden und entsprechend häufig Gegenstand der Abiturprüfung sind (*Nathan der Weise*, *Die Räuber*, *Faust I*, *Die Physiker*). Hier kann die Kenntnis des ganzen Stücks vorausgesetzt werden, was sich auch in den Aufgabenstellungen widerspiegelt. Werden im Abitur Auszüge aus weniger bekannten Dramen vorgelegt, sind der Aufgabenstellung häufig knappe Informationen über das Stück beigegeben, die man aufmerksam zur Kenntnis nehmen sollte. Als Beispiele für solche weniger oft in der Schule behandelten

Dramen sind hier die Stücke *Leonce und Lena*, *Vor Sonnenaufgang*, *Trommeln in der Nacht* und *Trilogie des Wiedersehens* ausgewählt worden.

Ich hoffe, dass Sie das vorliegende Buch mit gutem Nutzen bei Ihrer Vorbereitung aufs Abitur einsetzen können, und wünsche Ihnen viel Erfolg in der Prüfung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Pasche'.

Wolfgang Pasche



Um die Lernvideos aufzurufen, scannen Sie die abgedruckten QR-Codes mit einem beliebigen QR-Code-Scanner Ihres Smartphones oder Tablets. Im Hinblick auf eine eventuelle Begrenzung des Datenvolumens wird empfohlen, dass Sie sich beim Ansehen der Videos im WLAN befinden. Haben Sie keine Möglichkeit, den QR-Code zu scannen, finden Sie die Lernvideos auch unter:

1 Reflexion des Szeneninhalts, Klärung der Situation

Der erste Schritt der Textuntersuchung hat die Funktion, Informationen über die **Ausgangssituation** des Geschehens zu vermitteln. Die **Handlung** des Textauszugs ist zu diesem Zweck **in eigenen Worten** und mit sinnvollen Schwerpunktsetzungen zusammenfassend darzustellen. Sie müssen dabei auch erklären, welche Rolle diese Textpassage innerhalb des ganzen Dramas spielt.

Leitfragen zur Untersuchung des Szeneninhalts

- Worum geht es?
- An welcher Stelle im Drama steht der Textauszug?
- Was ist die Ausgangssituation? Welche Vorgeschichte ist bekannt?
- Wo und wann spielt die Szene? Welche Bedeutung haben Ort und Zeit der Handlung für das Verständnis der Situation?
- Wie verändert sich die Situation durch das Geschehen auf der Bühne?



Ein Theaterstück besteht aus den Reden und den Handlungen der Figuren. Aus diesem Grund lässt sich der Inhalt einer Szene nicht darstellen, ohne auch auf die beteiligten **Figuren** zu sprechen zu kommen. Da aber in einem späteren Analyseschritt genauer auf die Figuren eingegangen werden soll, genügen an dieser Stelle **knappe Hinweise**. Man kann nicht alles auf einmal sagen und sollte daher erst gar nicht den Versuch unternehmen, es zu tun. Ein gelungener Aufsatz zeichnet sich vielmehr dadurch aus, dass die Informationen gut dosiert sind. Bei diesem ersten Analyseschritt sind die Figuren nur als **Träger der Handlung** von Bedeutung.

Die Figuren des Dramas als Träger der Handlung

- Wer sind die handelnden Figuren?
- Handelt es sich um Haupt- oder Nebenfiguren?
- Welches Handlungsziel der Figuren wird erkennbar?

Dieser erste Analyseschritt ist, wie die Leitfragen zeigen, bereits recht komplex. Er lässt sich seinerseits in mehrere Arbeitsschritte unterteilen. Das verdeutlichen die folgenden Aufgaben. Sie entsprechen den Aspekten, die in den Leitfragen enthalten sind. Aus den Einzelergebnissen setzt sich die Lösung des ersten Analyseschrittes zusammen. Bei den anschließenden Aufgaben wird dann nach dem gleichen Prinzip verfahren.

Aufgabe 1 Fassen Sie das Geschehen der vorliegenden Szene knapp zusammen.

Lösungsvorschlag:

Prinz Leonce empfängt seine Geliebte Rosetta. Jedoch ist er ihrer bereits müde und spricht das, wenn auch auf spielerische Weise, offen aus (vgl. etwa Z. 56 ff. und Z. 66 ff.). Rosetta, die ganz von den Launen ihres Geliebten abhängig ist, tanzt für ihn und versucht, auf seinen leichtfertigen Ton einzugehen. Ihre Traurigkeit verbirgt sie nicht. Doch Leonce lässt sich nur für einen Moment davon rühren (Z. 77 f.). Seinen Entschluss, Rosetta als Geliebte zu verabschieden, macht er nicht rückgängig (Z. 78). Rosetta geht daraufhin traurig davon. Anschließend denkt Leonce in einem Monolog über die Liebe und über sein Lebensgefühl der allgegenwärtigen Langeweile nach.

Aufgabe 2 Zeigen Sie, wie die dritte Szene des ersten Akts auf der Eingangsszene des Stückes aufbaut. Welcher neue Aspekt kommt hinzu?

Lösungsvorschlag:

Bereits in der ersten Szene hat Leonce die Themen „Arbeit“, „Müßiggang“ und „Langeweile“ angeschlagen. Hier wurde schon deutlich, dass er von einem Gefühl der inneren Leere und der Zwecklosigkeit seines Daseins erfüllt ist. In der vorliegenden Szene sind diese Themen nun auf den übergeordneten Begriff „Liebe“ bezogen.

Aufgabe 3 Beschreiben Sie in kurzen Worten den Schauplatz und bestimmen Sie den Zeitpunkt der Handlung.

Lösungsvorschlag:

Ein kunstvoll geschmückter Saal bildet den Schauplatz der Szene. Prinz Leonce hat ihn mithilfe „einige[r] Diener“ (Z. 2) hergerichtet, um seine Geliebte zu empfangen. Er hat einen künstlichen Stimmungsraum geschaffen, in dem die Licht-, Duft- und Klangeffekte intensiviert und raffiniert austariert sind (vgl. Z. 3–7). Es ist eine Bühne auf dem Theater entstanden, auf der Leonce und Rosetta ihre jeweilige Rolle spielen.

Die Szene spielt vermutlich an einem nicht näher bestimmten Morgen oder Vormittag. Dafür spricht, dass die vorangegangene zweite Szene schildert, wie König Peter, der Vater von Leonce, angekleidet wird und sich danach mit dem Staatsrat über die von ihm geplante Heirat seines Sohns bespricht. Der Staatsrat wird in der dritten Szene – nachdem Rosetta gegangen ist – dann bei Leonce in dieser Sache vorstellig.

Leonce lehnt es aber offenkundig ab, sein Stelldichein mit Rosetta am Vormittag, bei Tageslicht stattfinden zu lassen. Deshalb lässt er das natürliche Licht aussperren und Kerzen anzünden (vgl. Z. 2): „Weg mit dem Tag! Ich will Nacht, tiefe ambrosische Nacht!“ (Z. 3 f.) Durch den Gegensatz zwischen der eigentlichen Tageszeit und dem von Leonce befohlenen Arrangement werden die Subjektivität und Künstlichkeit der von ihm inszenierten Gefühlswelt betont.

Ole Lagerpusch
als Leonce und
Olivia Graeser
als Rosetta in
Dimitar
Gotscheffs Ins-
zenierung von
Georg Büchners
Lustspiel am
Thalia Theater
Hamburg aus
dem Jahre 2008.



Aufgabe 4 Mit welcher Haltung geht Rosetta auf Leonce zu?

Lösungsvorschlag:

Die Rollen sind ungleich verteilt. Rosetta erscheint auf den Befehl des Prinzen: „Wo ist die Rosetta?“ (Z. 7) Der bestimmte Artikel vor dem Namen ist wohl in erster Linie als ein Ausdruck der hier verwendeten Umgangssprache im süddeutschen Sprachraum zu bewerten, könnte aber darüber hinaus bereits auf die Versachlichung der Beziehung hindeuten.

Rosetta erscheint, passend zu der von Leonce arrangierten Bühne, „*zierlich gekleidet*“ (Z. 8). Sie ist die Mätresse des Prinzen. Ihre Position ist infolgedessen außerordentlich unsicher: Wenn der Prinz ihrer überdrüssig geworden ist, hat sie keine Funktion mehr und muss das Schloss verlassen.

Rosetta möchte, dass ihr Verhältnis mit Leonce fort dauert (vgl. Z. 33 und 35), auch wenn sie unter seiner Art leidet (vgl. Z. 42 ff. und 64). Sie versucht, ihn zu halten, indem sie auf seinen Ton eingeht. Das Gespräch zwischen beiden Figuren bleibt ähnlich künstlich wie der Raum. Rosetta liefert die Stichworte, um die Leonce seine Wortarabesken schlingt. Der Dialog ist durch Witz und Wortspiele geprägt, die echte Antworten ausschließen.

Rosettas Gesangeinlagen zeigen indessen, dass es ihr schwer fällt, ihre Rolle durchzuhalten und dass sie damit rechnet, von Leonce verlassen zu werden. Die selbstbezogene Grausamkeit, mit der Leonce sich leichtthin und gewissermaßen ‚im Guten‘ von ihr trennt, kommt für sie nicht überraschend. Infolgedessen unternimmt sie auch – als es dann soweit ist – keinen wirklichen Versuch, ihn umzustimmen.

Aufgabe 5 Welche Haltung nimmt Leonce ein?

Lösungsvorschlag:

Nachdem er die Szenerie arrangiert hat, „streckt“ Leonce „sich auf ein Ruhebett“ aus (Z. 8). In dieser halb herrschaftlichen, halb nachlässigen Haltung empfängt er seine Geliebte. Die Pose betont die Ungleichheit, die zwischen ihm und Rosetta besteht. Der Geliebten bleibt auf diese Weise nichts anderes übrig, als sich Leonce „schmeichelnd“ wie ein Höfling zu nähern (Z. 10).

Im Gespräch mit Rosetta gibt sich Leonce als arrogant-gefühlloser Mensch. Er reduziert sie zu einem Objekt und hat sich längst entschieden, sich von ihr zu trennen.

Aufgabe 6 Arbeiten Sie den Stellenwert dieser Szene für den weiteren Verlauf des Geschehens heraus.

- Welche Bedeutung hat das Geschehen für Rosetta?
- Welche für Leonce?
- Wie wird das deutlich?

Lösungsvorschlag:

Rosetta wird im weiteren Spielverlauf nicht mehr in Erscheinung treten. Jenseits ihrer Stellung als Mätresse, die sie in der vorliegenden Szene einbüßt, besitzt sie in der höfischen Welt keine Daseinsberechtigung.

Leonce hat sich bereits in den ersten Szenen als ein Prinz gezeigt, der für seine Position völlig ungeeignet ist, ein aus der Art geschlagenes Königskind. Er ist der tödlich gelangweilte, verwöhnte Erbprinz, der den lächerlichen Charakter der Hofetikette in diesem Miniaturstaat durchschaut hat, sich dessen Gesetzen

nicht beugen will, aber auch keinen Ausweg aus seinem Dilemma sieht. Eine sinnvolle Beschäftigung kann er für sich nicht entdecken. Als aristokratischer Müßiggänger vertreibt er sich die Zeit damit, seine Geliebte zu quälen und sich – im weiteren Verlauf der Szene – mit dem Landstreicher Valerio Wortgefechte zu liefern sowie die Mitglieder des Staatsrats zu provozieren. Da er als Prinz Narrenfreiheit besitzt, sind das keine sonderlichen Heldentaten, was ihm selbst bewusst ist. Und so wird ihm diese Existenz zunehmend zur Last.

Als er erfährt, dass die Vermählung mit der ihm unbekannten Lena und auch seine Krönung näher rücken, fasst Leonce den Entschluss, aus diesem ihm sinnlos erscheinenden Dasein auszubrechen. Jedoch ist ihm der Gedanke nach wie vor zuwider, ein so genanntes nützliches Mitglied der Gesellschaft zu werden. Vielmehr will er nach Italien fliehen, ins Land der unbestimmten Sehnsüchte. Valerio soll ihn begleiten. Leonce will damit auch der ihm vorbestimmten Ehe entgehen – und verliebt sich in die Frau, vor der flieht.



Leonce und Lena in einer Inszenierung von Michael Thalheimer am Schauspiel Leipzig aus dem Jahre 2001. Oliver Kraushaar als Leonce und Isabel Schosnig als Rosetta.



**MEHR
ERFAHREN**

ABITUR-TRAINING

Deutsch

Epische Texte analysieren
und interpretieren

STARK

Inhalt

Vorwort



Grundlagenkapitel Epikanalyse

Untersuchungsbereiche epischer Texte	1
1 Der Erzähler und seine Welt	2
2 Die Komponenten der erzählten Geschichte	10
3 Die Darbietung der Geschichte	15
4 Textdeutung	23

Bearbeitungsschwerpunkte und Vorgehensweise

Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts	27
Textauszug	27
Aufgabenstellung	28
1 Erschließen der Aufgabenstellung	28
2 Die Einleitung	30
3 Zusammenfassung des Inhalts	31
4 Beschreibung des Aufbaus	32
5 Untersuchung der erzählerischen Gestaltung	33
6 Analyse der sprachlichen Gestaltung	34
7 Deutung	35
8 Der Schluss des Aufsatzes	36
9 Die Gliederung	36

Figurendarstellung und gestaltendes Interpretieren

Heinrich Böll: Ansichten eines Clowns	37
Textauszug	37
Aufgabenstellung	39
1 Erschließen der Aufgabenstellung	40
2 Verfassen der Einleitung	40
3 Erläutern von Schniers Situation	40
4 Verfassen eines inneren Monologs als gestaltende Interpretation	41
5 Begründen des eigenen Textes im Hinblick auf Inhalt, Motivik und Sprache; Varianten	44

Sprachanalyse und Gattungsbestimmung

Elisabeth Langgässer: Saisonbeginn	45
Text der Erzählung	45
Aufgabenstellung	47
1 Erschließen der Aufgabenstellung	48
2 Verfassen der Einleitung	48
3 Beschreibung von Inhalt und Struktur	48

4	Analyse der Sprache	49
5	Aufzeigen gattungsspezifischer Merkmale	51
6	Verfassen des Schlusses	52

Erzählerische Gestaltung und Erzählerposition

Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz	53
Textauszug	53
Aufgabenstellung	55
1 Erschließen der Aufgabenstellung	55
2 Analyse der erzählerischen Gestaltung und Erschließen der Erzählerposition	56
3 Die Wirkung der Stadt auf Franz Biberkopf	58

Grundlegende Themen einer Epoche

Franz Kafka: Gibs auf!	59
Text der Parabel	59
Aufgabenstellung	59
1 Erschließen der Aufgabenstellung	59
2 Verfassen der Einleitung	60
3 Herausarbeiten der Gattungsmerkmale	60
4 Interpretation der modernen Parabel	61
5 Verfassen des Schlusses	62
6 Erstellen der Gliederung als Mittel der Selbstkontrolle	62

Gesprächsanalyse

Theodor Fontane: Effi Briest	63
Textauszug	63
Aufgabenstellung	66
1 Erschließen der Aufgabenstellung	66
2 Verfassen der Einleitung	67
3 Beschreibung der inhaltlichen Struktur	67
4 Untersuchung der erzählerischen Gestaltung	68
5 Gesprächsanalyse: Das Misslingen von Kommunikation	68
6 Verfassen des Schlussteils mit Epochenbezug	70

Vergleich mehrerer Textstellen und Erörterung

Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werther	71
Textauszüge	71
Aufgabenstellung	73
1 Erschließen des ersten Arbeitsauftrags	73
2 Vergleichende Untersuchung von Werthers Gefühlswelt	74
3 Erschließen des zweiten Arbeitsauftrags	75
4 Erörterung des Mediums „privater Brief“ im realen Kommunikationsprozess und in der Literatur	76